

## Polizeiposten im Landgebiet bleiben gefährdet

Die sieben Polizeiposten im Landgebiet Vier- und Marschlande bleiben gefährdet. CDU und GAL lehnten in der Hamburgischen Bürgerschaft einen Stopp der Pläne von Innensenator Christoph Ahlhaus (CDU) ab. Ahlhaus will die sieben Polizeiposten in den Ortschaften auflösen und in einer zentralen Wache zusammenlegen.

Der Bergedorfer Bürgerschaftsabgeordnete Ties Rabe sagte dazu in der Bürgerschaft: „Die Pläne sind von Bürokraten erdacht. Zurück ins Büro – das scheint der Geist zu sein, der hinter dieser Reform steht. Eine Wache, ein Telefon, ein ständig besetzter Schreibtisch – aber weit weg von den Menschen. Das ist nicht unsere Politik: Wir wollen eine Polizei, die bei den Menschen ist und nicht am Schreibtisch sitzt.“

Rabe: „Die Polizei im Bergedorfer Landgebiet leistet hervorragende Arbeit. Die Polizisten sind



**„Die Arbeit der Ortpolizisten ist ein Musterbeispiel für bürgernahe Polizeiarbeit.“**

vor Ort präsent, jeder kennt sie, sie sind erreichbar und sie kennen Land und Leute. Die jetzt vom CDU-Senat vorgeschlagenen Veränderungen bringen keine Verbesserungen, sondern nur Verschlechterungen. Hier sagen wir allen Reformbürokraten in der Innenbehörde ganz klar: Hände weg, von einer intakten und funktionierenden Polizei im Landgebiet. Wir brauchen nicht mehr Schreibtische, sondern unsere bürgernahen Polizisten vor Ort.“

Rabe machte deutlich: „In den einzelnen Ortschaften ist der Ortpolizist, von den Einheimischen liebevoll „Dorfsheriff“ genannt, der allen bekannte und respektierte Ansprechpartner. Er kennt die Menschen seines „Dorfes“ und ihre

Absender:  
Lein, Oldenburg, Rabe MdHB  
Am Pool 41  
21029 Hamburg

Deutsche Post   
Entgelt bezahlt  
21029 Hamburg

Situation. Veränderungen im Dorf entgehen ihm nicht. Die Arbeit der Ortpolizisten ist ein Musterbeispiel für bürgernahe Polizeiarbeit.“

Eine zentrale Wache im Landgebiet sei kein Ersatz für diese Arbeit vor Ort. Rabe: „Das große und dünn besiedelte Bergedorfer Landgebiet hat keinen zentralen Punkt, der für alle gut erreichbar ist. Und der Kontakt zu den Menschen würde verloren gehen, wenn die Beamten weit weg in einer Wache sitzen.“ Obwohl Bernd Capeletti (CDU) in seiner Rede Rabe in diesen Punkten Recht gab, bremsten CDU und GAL die Polizeipläne nicht. Die Zukunft der Polizeiposten im Landgebiet bleibt damit ungewiss. **Ties Rabe**

## „Haus des Jugendrechts“

Die SPD-Fraktion hat in der Bürgerschaft einen Antrag „Handlungskonzept gegen Jugendgewalt weiterentwickeln“ (Drs. 19/3281) eingebracht, in dem sie sich u.a. auch für einen Pilotversuch mit dem „Haus des Jugendrechts“ nach Stuttgarter Vorbild ausspricht. Hier sollen die Jugendfachbearbeiter der Polizei, die Jugendstaatsanwaltschaft und die Jugendgerichtshilfe für ein effektives Fallmanagement und eine Verfahrensbeschleunigung zusammengefasst werden. Der Bezirk Bergedorf bietet sich für einen solchen Versuch aufgrund der Zuständigkeitsgrenzen des Bezirksamtes, des Gerichts und des Polizeikommissariates besonders an. Die Kreisdelegiertenversammlung der SPD wird sich u.a. mit diesem Thema Anfang Oktober befassen. **Gerhard Lein**